

SPÄTES MITTELALTER, NEUZEIT

Seriem (2002)

FStNr. 2312/1:5, Gde. Neuharlingersiel, Ldkr. Wittmund

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 82 (2003), 272.

Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Wurt

Wenig südwestlich von Neuharlingersiel liegt in der Gemarkung Seriem eine kleine Gehöftwurt mit einer Ausdehnung von etwa 55 x 50 m. Sie ragt bis zu einer Höhe von gut +3 m NN auf, ihre Kuppe erhebt sich damit etwa 2 m über das umliegende Marschland. Die Wurt liegt zwischen den beiden größeren, mit stattlichen Gulfhöfen bestandenen Wurten „Alt Addenhausen“ und „Gertrudenhof“ in einem Bereich mit der alten Ortsbezeichnung „Fetterstrich“. Auf diesem Platz hat ein kleines Landarbeiterhaus gestanden, von dem noch Fundamentreste im Ödland sichtbar waren. Die Pläne der Kurverwaltung, auch über dieses Gelände den örtlichen Campingplatz auszudehnen, führte zu einer Dokumentation der Baubefunde unter Leitung von stud. phil. T. Helms, Göttingen. Außerdem sollte das Alter des Hofplatzes ermittelt werden, bevor er, überdeckt von einer Sandauftragung, seiner neuen Nutzung zugeführt werden konnte.



Abb. 1: Seriem. Der Hausgrundriss auf der Gehöftwurt nach der Freilegung. (Foto: T. Helms)

Auf der Wurt konnte der Grundriss eines rechteckigen, etwa 10 x 12 m großen Hauses in Gestalt von Fundament- und Estrichresten freigelegt werden (Abb. 1). In den Außenwänden waren die Backsteine im Kreuzverband in Lehm verlegt und mit Muschelkalk verfugt. Auch beschädigte und sekundär verwendete Backsteine waren vermauert worden, das gängige Steinformat maß 0,26 x 0,13 x 0,05 m. Das Hausinnere war in einen südlichen Wohn- und einen nördlichen Stall- bzw. Wirtschaftsteil aufgegliedert, die durch einen Querflur voneinander getrennt waren. Die beiden ungefähr gleich

großen Teile des Wohnbereiches waren durch eine Wand getrennt, in deren Mitte eine von beiden Seiten zugängliche offene Feuerstelle stand (Abb. 2). Die Errichtung des Hauses kann mit einiger Wahrscheinlichkeit in die Mitte des 19. Jahrhunderts datiert werden. Bis zum Abbruch des Arbeiterhauses in den 1960er Jahren sind eine Reihe von Ausbauten durchgeführt worden.



Abb. 1: Seriem. Feuerstelle im Wohnbereich des Hauses. (Foto: T. Helms)

Zur Klärung der älteren Geschichte des Siedlungsplatzes wurde ein Suchschnitt durch die westliche Flanke der Wurt gelegt. An dieser Stelle konnten fünf Schichten identifiziert werden. Die unterste, bis +2,15 m NN aufragende Schicht lässt sich als Kernwurt ansprechen, die folgenden Schichten bis +2,30 bzw. +2,70 m NN gehören nach der Auffindung von Scherben der harten Grauware in das späte Mittelalter. Durch frühneuzeitliche Waren unter den Streufunden wird eine kontinuierliche Besiedlung des Platzes seit dieser Zeit anzunehmen sein.

(Text: Rolf Bärenfänger/Tobias Helms)